

Lena Welkenbach – Monatsbericht April – Freiwilligendienst in der Kinderbibliothek „Las Abejitas“ in Ocotol

### **Plakatwerbung in allen Schulen Ocotals**

Wer mehrere Wochen lang einen Einblick in die „Abejitas“ bekommt, stellt fest, dass fast täglich der gleiche feste Kern an Kindern die Bibliothek besucht. Um noch mehr Kinder als nur diese immer wieder auftauchenden Gesichter zum Besuch der Bibliothek zu motivieren, haben wir in allen 38 Schulen Ocotals selbstgemalte Plakate aufgehängt. Die Plakate hängen nun in allen Kindergärten, Vorschulen, Grundschulen, Mittelstufen und Sekundarstufen Ocotals. „Bibliothek 'Die Bienchen'“, preisen die Plakate in großen Lettern an, „bietet dir an:

- Hilfe bei deinen schulischen Arbeiten
- Bücher für jeden Geschmack
- Bastelkurse, Armbänderkurse, Malkurse, Webkurse und Deutschkurse
- Mehr als 60 Brett- und Kartenspiele
- Zirkuskunst zum Mitmachen

Komm und genieße diese Vorteile!“ Seitdem haben sich schon mehrere Personen nach den Kursangeboten erkundigt und man sieht täglich neue Gesichter. Wir hoffen, dass sich die Bibliothek in Zukunft mit mehr Leben und vielen weiteren fröhlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen füllt.

### **Neue Deutschklasse**

Von den Kursangeboten der Kinderbibliothek bin ich vor allem für die Deutschkurse zuständig. Soweit die Zeit das zulässt, unterstütze ich zusätzlich Carmen und Nelsy bei den anderen Kreativ-Arbeiten. Momentan habe ich in einem fortgeschrittenen Deutschkurs vier Schüler, die sich auf verschiedenen Niveaus in der deutschen Sprache befinden. Trotz dieser Differenz klappt es, mit allen den gleichen Stoff zu behandeln. Obwohl manche Schüler Erfahrung durch vorherige Deutschkurse oder Auslandsreisen haben, vergessen sie doch die ein oder andere Vokabel sowie Grammatikregel mit der Zeit. Dann bringt Wiederholung wieder Klarheit in den Kopf. So ist das ein großer Vorteil, wenn sich einer der Schüler schon mit dem Thema der Stunde, zum Beispiel dem Perfekt, auskennt. Es schult ihn und versichert ihn sogar noch einmal, wenn er denjenigen, für die das Thema neu ist, noch einmal das Perfekt in seinen eigenen Worten erklärt. Manche Einheiten sind für alle komplett neu. Zwei der Schüler bereiten sich momentan für das A1-Examen in Deutsch vor, das an der Goethe-Universität in Managua absolviert werden kann. Dieses Zertifikat, bei bestandenem Examen, ermöglicht zum Beispiel ein freiwilliges soziales Jahr in deutschsprachigen Ländern oder ähnliches in Zukunft.

Durch die Plakate, die wir in der ganzen Stadt aufgehängt haben, kommen fast täglich Kinder und Erwachsene vorbei, die sich nach dem Deutschkurs erkundigen. Durch die riesige Nachfrage von Personen aller Art zu Beginn überfordert, habe ich einige Regeln zur Teilnahme am Deutschkurs aufgestellt:

- Eigene Motivation, am Kurs teilzunehmen (häufiges Fehlen ohne Erklärung kann von der Teilnahme disqualifizieren)
- mindestens 15 Jahre alt sein (Viele Eltern kommen hierher, die ihr Kind anmelden möchten, das aber nicht aus eigenem Interesse teilnehmen möchte. Ich will nicht, dass die Kinder durch ihre Eltern in ihrer Freizeit hierher geschickt werden und diesen Kurs als eine nervige Pflicht ansehen. Der Kurs soll aus eigener Motivation und Spaß am Lernen neuer Sprachen belegt werden. Sind es die Kinder selbst, die unbedingt den Deutschkurs besuchen wollen, lässt sich ab einem gewissen Alter individuell über die Regel sprechen)
- Lesen und Schreiben können (hauptsächlich arbeiten wir mit dem Deutschbuch „Schritte international 1“ von Hueber. Dabei ist Lesen und Schreiben dringend erforderlich)
- Monatlicher Beitrag von 50 Cordoba (ca. 1,66€)
- Blätter und Stift mitbringen
- Kosten für Studienmaterial selbst aufbringen (Kopien etc.)
- Pünktlichkeit

Während mein Kurs an fortgeschrittenen Schülern weitergeht, kommt durch die neuen Anfragen ein Anfängerkurs an zwei Vormittagen der Woche dazu. Es nehmen momentan sechs Personen teil. Der jüngste Schüler ist 15 Jahre alt, während der älteste Teilnehmer ungefähr 45 Jahre alt ist. Der Kurs besteht aus einer Frau und fünf Männern. Die Interessenten nehmen aus verschiedenen Motivationen teil: Einige erhoffen sich durch die deutsche Sprache einen Vorteil bei ihrer Arbeit (ein Teilnehmer arbeitet im Tourismus in Estelí), andere träumen von einer Auslandsreise und die Mehrheit der Schüler will sich vor allem weiterbilden. Es macht großen Spaß, sich gemeinsam mit den Schülern durch die Arbeitsblätter „Ortografie und Aussprache“ zu arbeiten. Die Schüler bekommen so eine Idee davon, wie sie ihre Lippen und ihre Zunge formen müssen, um einen bestimmten Laut zu erzeugen. Wichtig sind auch Erklärungen zu speziellen Buchstabenkombinationen, wie zum Beispiel, „ei“ „ie“ „sch“ „sp“ und „st“, die anders ausgesprochen werden, als die Nicaraguaner die Kombination – auf Basis der spanischen Aussprache – interpretieren würden. In den nächsten Stunden konzentrieren wir uns vor allem auf die Übungen des Deutschbuches.

### **Büchermarsch und achtjähriges Zirkusjubiläum**

Am 16. April ist der Zirkus Ocolmena acht Jahre alt geworden. Um diesen Anlass zu feiern, kam der große Büchermarsch am 23. April – am Tag des

Buches – sehr gelegen. Am Nachmittag begann der Büchermarsch und im Anschluss hat der Zirkus am Park eine kleine Präsentation zum Besten gegeben. So haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Gemeinsam mit „Libros para Ninos“ (=Bücher für Kinder) hat die Bibliothek einen Marsch der Bücher organisiert und mehrere Schulen haben mit lesebegeisterten Kindern teilgenommen. Die Kinder, denen Märchen am Besten gefallen, kamen als Zwerge, Prinzessinnen und als Rotkäppchen verkleidet. Andere Kinder haben ein Plakat mit dem Titelbild ihres Lieblingsbuches gemalt. Ein Auto mit Lautsprechern und einer Frau mit Büchern und Mikrofon in der Hand auf der Ladefläche führte die Karawane vorne an. Der Wagen hielt an jedem Block an, damit die Frau für alle ein Büchlein vorlesen konnte. „Das Kind und der Baum“ handelt von einem alten Baum, der einem kleinen Jungen alles gibt, was er zum Leben braucht: Holz, um ein Haus zu bauen, Früchte, um sich zu ernähren und ein Bett aus Blättern, um sich auszuruhen. „El sapo enamorado“ (=Der verliebte Frosch) hat sich Hals über Kopf in eine Gans verliebt und versucht sie durch den größten Sprung der Geschichte zu beeindrucken. Zuletzt hielt der Wagen am Park, um den Marsch mit der Show der „Ocolmenas“ ausklingen zu lassen. Der Zirkus hatte – wie beim Zirkusfestival im Januar – ein kleines Schauspiel mit Zirkuselementen vorbereitet, das sich auch „Der letzte Baum“ nannte. Diesmal haben wir, trotz des gleichen Themas „Umwelt“, die Präsentation auf Basis des gleichnamigen Buches „Der letzte Baum“ vorbereitet: Nestor, als Baum verkleidet, las während der Vorstellung die Geschichte vor, während der Rest der „Ocolmenas“ – dem Inhalt der Geschichte entsprechend – handelte und dabei auch Zirkusnummern integrierte. Im Gegensatz zu der Zirkuspräsentation, die wir im Januar eingeprobt hatten, in dem der letzte Baum auf dramatische Weise am Ende gestorben war, merkten die Menschen in dieser Präsentation beim Anblick des letzten Baumes, dass sie den Rest aller Bäume gefällt hatten und pflanzten bei letzter Gelegenheit neue Bäume. Happy End.

### **Tag des Kinderbuches**

26.04.15. Sonntagvormittag, Zentralpark, Ocotal. Unter drei Ständen hat sich eine Horde Kinder auf Sitzkissen ausgebreitet, um die Bücher zu lesen, die in Körben von den Arbeitern der Kinderbibliothek „Las Abejitas“ und von der Organisation „Libros para Ninos“ ausgelegt wurden. Am Tag des Kinderbuches prallte die Sonne heiß auf Ocotal herab und alle sind in den Schatten gesflüchtet, um eines der Bücher genauer in Augenschein zu nehmen. Der Clown „TracaTraca“ wurde speziell für das Event engagiert und trägt mehrere kleine Geschichten in spielerischer Weise und mit Beteiligung der Kinder vor. Eines davon:

„Wenn ich geboren werde, bin ich (alle Kinder rufen mit:) 'schwarz',  
während ich aufwachse, bin ich 'schwarz',  
wenn ich in der Sonne bin, bleibe ich 'schwarz',

wenn ich friere, bin ich 'schwarz',  
und wenn ich sterbe, bin ich immer noch 'schwarz';  
aber du, mein Freund, kommst (alle Kinder rufen mit:) 'rosa' zur Welt,  
während du aufwächst, bist du 'weiß',  
wenn du krank bist, bist du 'grün',  
in der Sonne wirst du 'rot',  
wenn du frierst, bist du 'blau',  
wenn du stirbst, bist du 'bleich'.

Und du nennst mich einen Farbigen?“

Nachdem wir drei Stunden mit Mädchen und Jungen die Bücher durchstöbert haben, findet ein Kinderkonzert des Musikers Mario Montenegro statt.

**„Und Cut!“**

Um mehr Schwung in das Zirkustraining zu bekommen, haben Nestor und Sadan beschlossen, dass der Zirkus Videos an verschiedenen ästhetischen Orten in und um Ocotal herum dreht. Die Aufnahmen wollen wir für ein repräsentatives Video verwenden. Bisher haben wir unsere Zirkusmaterialien nach Mosonte, zum Monument und zur „Grotte“ Ocotals getragen, wo wir in verschiedenen Formationen und Einzelaufnahmen Bälle, Keulen, Diabolos, Hula-Hulas, Zigarrenboxen und Devilsticks durch die Luft gewirbelt haben. In den nächsten Wochen wollen wir noch weitere Aufnahmen vor der Kirche, im Park und zwischen den Marktständen machen, um uns im Anschluss dem Schneiden der Videos zu widmen.

### **Neue Fassade für die Kinderbibliothek**

Schon oft habe ich von Leuten gehört: „Ich habe die Kinderbibliothek gar nicht finden können, bis ich gemerkt habe, dass ich direkt davor stehe.“ In der Tat, mit dem zertrümmerten Bürgersteig, dem verrosteten Tor und einer grauen, alten Wand, die auf die Straße gerichtet ist, sieht der Eingang der Kinderbibliothek nicht ganz so einladend aus. Das soll jetzt geändert werden. Schon Anfang des Monats wurden die Steintrümmer des Bürgersteigs entfernt. Carmen berät sich momentan mit Fachleuten zu einem schöneren und stabileren Tor. Den Monat über wurden die Bäume, die halb in das rostige Tor gewachsen sind, gefällt. Die großen Stücke des Baumstammes wollen wir für neues Mobiliar aus Holz für die Bibliothek gebrauchen. Beim Zuschneiden und dem Design der Holzmöbel hilft uns eine befreundete Schreinerei, die wir wiederum mit Holz entlohnen können. Die kleineren Äste aus Holz können wir unter den INPRHU-Projekten aufteilen. Gerade die permanenten Projekte (wie das Frauenhaus „Casa Entrenosotras“ und das Altenheim „San Antonio“) brauchen das Holz zum Anheizen der Öfen, wenn sie die Mahlzeiten zubereiten. Die graue Wand außerhalb der Bibliothek soll auch nicht grau bleiben: Mit Hilfe von mehreren Zeichnungen und Ideen der Bibliothekskinder hatte ich die

Ehre, einen letzten Wandentwurf zu zeichnen, in dem ich alle Ideen der Kinderzeichnungen integriert habe. In der ersten Maiwoche fange ich gemeinsam mit dem Vater zwei ehemaliger Zirkusmitglieder und seinem Assistenten an, die Wand zu bepinseln. Außerdem befindet sich ein Kiosk auf dem Bibliotheksgelände, der momentan unter der Woche leer steht und nur ab und zu am Wochenende zum Verkauf von Bohnen genutzt wird. Der Kiosk wurde jetzt renoviert. Aura Estela meinte bei unserem letzten Treffen: „Wir sollten die zentrale Stellung in Ocotil, die wir mit der Bibliothek haben, dringend nutzen. Wir, alle INPRHU-Mitarbeiter, könnten uns rotativ abwechseln, sodass jeder einmal im Monat einen halben oder ganzen Tag für den Verkauf im Kiosk zuständig ist.“ So würde der Kiosk täglich genutzt. Dort könnte INPRHU die Naturprodukte vom Land (um Ciudad Antigua herum) weiterverkaufen, selbst geknüpfte Armbänder aus dem Casa Entrenosotras und anderes, um eigenständig Geld für die Projekte einzubringen. So schaffen wir es vielleicht, unsere finanzielle Krise zum Teil zu kompensieren.